

Diversity Monitoring 2019

VON ANNA EBERT UND KARL-HEINZ STAMMEN

Vorbemerkungen

Unter Diversity Monitoring wird eine wiederholte, systematische Erfassung, Auswertung und der Bericht von definierten, diversity-relevanten Daten und Indikatoren verstanden. Ein solcher institutionalisierter Beobachtungs- und Analyseprozess, der auf Basis empirisch gesicherter Daten beruht, hat für eine Hochschule drei wesentliche Funktionen:

- die Funktion der Beobachtung, Analyse und Darstellung wesentlicher Aspekte einer Hochschule,
- die Funktion der Systemkontrolle, vor allem mit Blick auf Leistungsmaßstäbe (Benchmarks) sowie
- die Funktion der Systemdiagnostik, indem Entwicklungen und Problemlagen identifiziert werden.

Das Diversity Monitoring der UDE dient in diesem Sinne vor allem dazu, die Akteure dabei zu unterstützen, informiert handeln zu können. Hierfür müssen über die Kerndimensionen der Persönlichkeit (Gardenswartz & Rowe 2010) hinaus möglichst viele Vielfaltsaspekte in den Blick genommen werden. Gaisch und Aichinger (2016) bilden im sogenannten HEAD (Higher Education Awareness for Diversity) Wheel unterschiedliche Facetten von Vielfalt an Hochschulen ab. Um unterschiedliche Vielfaltsaspekte sichtbar zu machen, werden in Form eines Rades fünf für Hochschulen relevante Diversitätsaspekte dargestellt, die ihrerseits in verschiedene Merkmale untergliedert werden. Durch die ganzheitliche Betrachtungsweise wird versucht, nicht nur die demografische Diversität von Personen und Gruppen innerhalb der Hochschule abzubilden, sondern auch die an der Hochschule vorhandene kognitive, fachliche, funktionale sowie institutionelle Vielfalt. Dies dient einerseits der Sensibilisierung für sogenannte Intersektionalitäten, d.h. für sich gegenseitig beeinflussende Überschneidungen von Diversitätsmerkmalen. Andererseits werden z. B. fachliche und kognitive Diversität als Ressourcen angesehen, die in ihrem Zusammenwirken durch Maßnahmen des Diversity Managements zur Kompetenzentwicklung der Personen und Akteure einer Hochschule beitragen können (Stammen 2018).

DIVERSITY MONITORING

*Ergebnisse der siebten Studieneingangsbe-
fragung im Wintersemester 2018/19, der ers-
ten Masterbefragung im Wintersemester
2018/19 sowie der Absolvent*innenbefra-
gung des Prüfungsjahrgangs 2017*

Inhalt

VORBEMERKUNGEN	1
DATENGRUNDLAGE	3
ERGEBNISSE	5
DEMOGRAFISCHE DIVERSITÄT ZUM STUDIENEINGANG	5
DIVERSITÄT IM HOCHSCHULZUGANG	6
KOGNITIVE DIVERSITÄT ZUM STUDIENEINSTIEG DEMOGRAFISCHE DIVERSITÄT ZUM STUDIENEINSTIEG DER MASTERSTUDIERENDEN	8
DIVERSITÄT DER MASTERSTUDIERENDEN IM BACHELOR-MASTER-ÜBERGANG	9
DEMOGRAFISCHE DIVERSITÄT DER ABSOLVENT*INNEN.....	10
DIVERSITÄT DER ABSOLVENT*INNEN HINSICHTLICH STUDIENERFOLGSBEZOGENER ASPEKTE.....	11
DIVERSITÄT DER ABSOLVENT*INNEN HINSICHTLICH BERUFSBEZOGENER ASPEKTE ..	12
LEGENDE	13
LITERATUR	14

Aufgrund ihrer geografischen Lage, der Vielfalt der Studierenden, die aus verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturkreisen und gesellschaftlichen Schichten stammen, nimmt die gezielte Förderung und Unterstützung dieser Heterogenität an der UDE einen besonderen Stellenwert ein und ist in den Leitlinien der UDE verankert.¹ Die Berücksichtigung dieser Diversität wird dabei sowohl als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz verstanden. Empirisch messbare Heterogenität kann Aufschluss darüber geben, inwieweit Bildungsgerechtigkeit geschaffen wurde. Um Hinweise auf Öffnungs- und Schließungsprozesse - bspw. beim Hochschulzugang - oder zum Studienerfolg zu erhalten, werden auf Hochschulebene Informationen benötigt, die mit (sozio-)demografischen (z. B. Geschlecht, Bildungshintergrund) und persönlichkeitsbezogenen Merkmalen (z. B. Studienmotivation, Selbstwirksamkeitserwartung) der Studierenden in Bezug gesetzt werden können (vgl. Becker 2011, Finger 2013, Middendorff et al. 2013). Als ausschlaggebende Studienabbruchsmotive haben sich bspw. individuelle Leistungsprobleme aufgrund von hoher Studienanforderungen, aber auch aufgrund von Zweifeln an der persönlichen Eignung, finanzielle Probleme im Studium sowie eine mangelnde Studienmotivation herausgestellt (Heublein & Wolter 2011; Ebert & Hauser 2017). Informationen dieser Art sollen daher - sofern vorliegend - für die UDE im Rahmen des Diversity Monitorings gesammelt, berichtet und jährlich fortgeschrieben werden.

Auch für das Diversity Monitoring 2019 werden zunächst auf Basis der Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2018/19 verschiedene (sozio-)demografische Kontextfaktoren in Form einer Kreuztabelle in Bezug gesetzt (Tabelle 5). Eine weitere Kreuztabelle stellt Kriterien des Hochschulzugangs und deren Unterschiede nach den zuvor berichteten (sozio-)demografischen Merkmalen dar (Tabelle 6). Weiterhin werden kognitive Merkmale des Studiums in Bezug zu den (sozio-)demografischen und Kontextfaktoren der Vorbildung der Studierenden gesetzt (Tabelle 7).

Erstmals werden im Diversity Monitoring 2019 Ergebnisse zum Bachelor-Master-Übergang im Zusammenhang des (sozio-)demografischen Hintergrunds von Studierenden der Masterstudiengänge herangezogen (Tabellen 8 und 9). Als Datengrundlage dient hierzu die Masterbefragung, die erstmalig im Wintersemester 2018/19 unter Studierenden im ersten und zweiten Semester eines Masterstudiengangs durchgeführt wurde.

Auf Basis der Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahres 2017 werden studienerefolgs- und berufsbezogene Aspekte (wie z. B. die Note des Studienabschlusses, Studienzufriedenheit, Dauer der Be-

schäftigungssuche, Einkommen) mit Merkmalen zur (sozio-)demografischen Diversität in Bezug gesetzt (Tabellen 10, 11, und 12).²

Zur leichteren Identifikation von Besonderheiten wird in sämtlichen Auswertungen farblich angezeigt, ob sich für einzelne Merkmale deutliche diversitätsspezifische Unterschiede ergeben. Hierzu wurde zunächst ein Gesamtindex³ für die Gesamtverteilung (Zeile „Gesamt“) berechnet, der innerhalb eines Merkmals (z. B. Geschlecht) die Anzahl der vorhandenen Merkmalsausprägungen (d.h. die Variabilität, z. B. weiblich und männlich) mit den entsprechenden Gruppenanteilen des Merkmals (d.h. der Balance) in Bezug setzt. Analog hierzu werden für die jeweiligen Merkmalsausprägungen (z.B. GeWi, GeWi, BiWi etc.) eines Merkmals (z.B. Fakultät) Merkmalsindizes berechnet. Weicht ein Merkmalsindex plus 5% oder mehr vom berechneten Gesamtindexwert ab, so ist die Diversität bei diesem Merkmal höher, d.h. die betrachtete Gruppe (hier: Studierende bzw. Absolvent*innen) ist bzgl. dieses Merkmals heterogener zusammengesetzt (dunkelblau markiert). Weicht ein Merkmalsindex minus 5% oder mehr vom berechneten Gesamtindexwert ab, so ist die Diversität bei diesem Merkmal geringer, d.h. die Gruppe ist bzgl. dieses Merkmals homogener zusammengesetzt (hellblau markiert). Das Merkmal Alter wird beim studierendenbezogenen Monitoring (vgl. Tabelle 5) z. B. in die drei Merkmalsausprägungen „<20 Jahre“ (59%), „20-22 Jahre (30%)“ und „>22 Jahre“ (11%) aufgeteilt. Auf dieser Basis wird zunächst der Gesamtindex berechnet. Betrachtet man nun beispielsweise die entsprechenden Merkmalsausprägungen der Fakultät für Bildungswissenschaften („BiWi“), so ergibt sich aufgrund ihrer Verteilung ein Merkmalsindex, der nicht mehr als plus/minus 5% vom Gesamtindexwert abweicht. Anders bei der Fakultät für Biologie („Bio“): Der berechnete Merkmalsindex weicht mehr als plus 5% vom Gesamtindexwert ab, die Studierenden der Fakultät für Biologie sind also heterogener zusammengesetzt als die Gesamtgruppe. Bei den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften („WiWi“), Mathematik („Mat“), Physik („Phy“) und Medizin („Med“) liegt der umgekehrte Fall vor – die Studierenden dieser Fakultäten sind bzgl. des Alters homogener zusammengesetzt. Durch den Vergleich von Merkmalsindizes mit dem Gesamtindex lassen sich also leicht Gruppen indizieren, die heterogener oder homogener sind als die Gesamtverteilung. Ob dies als positiv, neutral oder negativ zu interpretieren ist, hängt einerseits stark vom betrachteten Merkmal ab, andererseits aber auch vom jeweiligen Erkenntnisinteresse.

¹ Vgl. <http://www.uni-due.de/de/universitaet/leitlinien.shtml> (Zugriff am 02.06.2020).

² Zu beachten ist, dass die Daten zu Studierenden nicht mit Daten der Absolvent*innen direkt verglichen werden können, da es sich um unterschiedliche Kohorten handelt.

³ Die zugrunde liegenden, sog. Fraktionalisierungsindizes sind ein Maß, mit dessen Hilfe sich die Struktur einer Verteilung in Bezug auf die Anzahl und der relativen Größe der vorhandenen Kategorien mit einem Indexwert abbilden lassen (vgl. Schaeffer 2016). Berechnet wird der Fraktionalisierungsindex, indem die quadrierten Anteile aller Kategorien aufsummiert und von eins abgezogen werden. Die Werte können zwischen 0 und 1 variieren. Beim Wert 0 (maximale Homogenität) würden alle Personen einer Kategorie bzw. Merkmalsausprägung zugeordnet;

bei einem Wert von 1 gäbe es so viele Kategorien bzw. Merkmalsausprägungen, wie es Personen gibt (maximale Heterogenität). Beispiel: Gäbe es innerhalb einer Verteilung (z. B. Merkmal „Geschlecht“) zwei gleich große Kategorien bzw. Merkmalsausprägungen (z. B. „weiblich“ und „männlich“ mit jeweils 50%), ergäbe sich ein Fraktionalisierungsindex von $1 - (0,5^2 + 0,5^2) = 0,5$. Eine höhere Heterogenität bzw. geringere Homogenität ist bei zwei Kategorien nicht zu erreichen. Im Vergleich hierzu ergäbe sich bei einem Geschlechterverhältnis von 80% zu 20% ein wesentlich geringerer Fraktionalisierungsindex von $1 - (0,8^2 + 0,2^2) = 0,32$, d.h. es läge eine geringere Heterogenität bzw. größere Homogenität vor. Gäbe es innerhalb einer Verteilung nur Frauen (bzw. nur Männer), läge der Wert bei $1 - (1,0^2 + 0,0^2) = 0$ und es bestünde maximale Homogenität.

Datengrundlage

Tabelle 1: Basisdaten zu Merkmalen (sozio-)demografischer Diversität (Quellen: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2018/19, Masterbefragung Wintersemester 2018/19 und Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2017)

		Studieneingangs- befragung		Masterbefragung		Absolvent*innen- befragung	
		n	%	n	%	n	%
Gesamt**		1600	100%	1132	100%	1755	100%
Fakultät	GeWi	299	19%	194	17%	230	14%
	GeWi	133	8%	64	6%	160	10%
	BiWi	95	6%	30	3%	237	14%
	WiWi	213	13%	105	9%	179	11%
	MSM	140	9%	108	10%	128	8%
	Mat	52	3%	29	3%	79	5%
	Phy	47	3%	16	1%	27	2%
	Che	105	7%	51	5%	76	5%
	Bio	97	6%	61	5%	87	5%
	InWi	342	22%	469	42%	411	24%
Med	68	4%			78	5%	
Abschlussart	BA	1158	72%			764	44%
	BA-LA	374	23%			203	12%
	MA			876	77%	434	25%
	MA-LA			256	23%	109	6%
	St.Ex.	68	4%			57	3%
	Prom					91	5%
L/Dipl/Mag					96	6%	
Geschlecht	w	899	58%	570	51%	918	56%
	m	644	42%	543	49%	724	44%
Alter in Jahren	<20 J.	913	59%				
	20-22 J.	471	30%				
	>22 J.	166	11%				
	<23 J.			131	12%		
	23-26 J.			695	63%		
	>26 J.			274	25%		
	<24 J.					301	18%
	24-27 J.					830	51%
>27 J.					509	31%	
Bildungshintergrund*	niedrig	315	21%	170	15%	90	6%
	mittel	518	35%	425	38%	827	51%
	gehoben	384	26%	316	29%	392	24%
	hoch	277	19%	199	18%	303	19%
Zuwanderungsgeschichte*	ja	636	42%	412	37%	481	32%
	nein	879	58%	697	63%	1036	68%
Chronische Erkrankung/ Behinderung	ja	101	7%	70	6%		
	nein	1460	94%	1058	94%		
Kinder im Haushalt	ja	122	8%	67	6%	132	8%
	nein	1439	92%	1061	94%	1521	92%
Betreuung von Angehörigen	ja	110	7%	89	8%		
	nein	1451	93%	1039	92%		

* siehe Legende S. 13

** n ist die Anzahl der Befragten, die zu der entsprechenden Frage eine Angabe gemacht haben. n kann daher jeweils variieren und vom Gesamt-n abweichen.

Tabelle 2: Basisdaten zu Merkmalen von Diversität im Hochschulzugang sowie kognitiver Diversität (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2018/19)

	Studieneingangs- befragung	
	n	%
Gesamt**	1600	100%
Berufliche Ausbildung	ja	189 12%
	nein	1375 88%
Note der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	1,0-1,5	216 15%
	1,6-2,5	666 45%
	2,6-4,0	611 41%
Ort der HZB	Ruhrg.	957 62%
	NRW	428 28%
	D	76 5%
	Aus	72 5%
Vorbereitung auf das Studium*	-	234 15%
	0	698 44%
	+	651 41%
Hauptfinanzierungsquelle*	eigene	307 20%
	Dritte	959 62%
	Anleihe	275 18%
Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium	-	209 26%
	0	260 33%
	+	325 41%
Selbstwirksamkeitserwartung*	-	104 7%
	0	669 42%
	+	821 52%
Freude am Studieren*	-	181 11%
	0	448 28%
	+	961 60%
Investition in das Studium*	-	182 12%
	0	526 33%
	+	878 55%
Informiertheit über das Studium*	-	174 11%
	0	634 40%
	+	789 49%
Sicheres Lernverhalten*	-	154 10%
	0	724 46%
	+	713 45%
Ängstliches Prüfungsverhalten*	-	454 29%
	0	575 36%
	+	563 35%

* siehe Legende S. 13

** n ist die Anzahl der Befragten, die zu der entsprechenden Frage eine Angabe gemacht haben. n kann daher jeweils variieren und vom Gesamt-n abweichen.

Tabelle 3: Basisdaten zu Merkmalen von Diversität beim Bachelor-Master-Übergang (Quelle: Masterbefragung Wintersemester 2018/19)

	Masterbefragung	
	n	%
Gesamt**	1132	100%
Note des Bachelorabschlusses	1,0-1,5	114 11%
	1,6-2,5	705 65%
	2,6-4,0	261 24%
Abschluss des Bachelorstudiums in der Regelstudienzeit	ja	417 37%
	nein	697 63%
Hochschule des Bachelorstudiums	UDE	608 55%
	andere	504 45%
Vorbereitung auf das Masterstudium*	-	66 6%
	0	279 25%
	+	784 69%

* siehe Legende S. 13

** n ist die Anzahl der Befragten, die zu der entsprechenden Frage eine Angabe gemacht haben. n kann daher jeweils variieren und vom Gesamt-n abweichen.

Tabelle 4: Basisdaten zu Studien- und berufserfolgsbezogenen Aspekten (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2017)

	Absolvent*innen- befragung	
	n	%
Gesamt**	1755	100%
Note des Studienabschlusses	1,0-1,5	381 22%
	1,6-2,5	1035 59%
	2,6-4,0	339 19%
Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit (RSZ)	ja	442 28%
	nein	1158 72%
Studienzufriedenheit*	-	175 10%
	0	446 26%
	+	1107 64%
Masterstudium nach Bachelorabschluss	ja	728 78%
	nein	207 22%
Erwerbstätigkeit*	ja	1054 64%
	nein	604 36%
Arbeitsvertragsform	unbefristet	504 52%
	befristet	462 48%
Vollzeitbeschäftigung	ja	565 58%
	nein	416 42%
Bruttoeinkommen im Monat	<2001€	482 43%
	2001-3000€	148 13%
	3001-4000€	246 22%
	>4000€	251 22%
Qualifikationsverwendung*	-	279 25%
	0	372 33%
	+	490 43%

* siehe Legende S. 13

** n ist die Anzahl der Befragten, die zu der entsprechenden Frage eine Angabe gemacht haben. n kann daher jeweils variieren und vom Gesamt-n abweichen.

Ergebnisse

Demografische Diversität zum Studieneingang

Tabelle 5: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität zum Studieneinstieg (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2018/19)

	Gesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bildungshintergrund				Zuwanderungsgeschichte		Chronische Erkrankung/ Behinderung		Betreuung von Kindern		Betreuung von Angehörigen		
		n	w	m	<20 J.	20-22 J.	>22 J.	niedrig	mittel	gehoben	hoch	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Gesamt	1600	899	644	913	471	166	315	518	384	277	636	879	101	1460	122	1439	110	1451	
	100%	58%	42%	59%	30%	11%	21%	35%	26%	19%	42%	58%	7%	94%	8%	92%	7%	93%	
Fakultät																			
	GeWi	299	80%	20%	54%	33%	14%	26%	39%	23%	13%	44%	56%	7%	93%	8%	92%	9%	91%
	GeWi	133	62%	38%	54%	39%	7%	21%	38%	23%	19%	38%	62%	8%	92%	6%	94%	5%	95%
	BiWi	95	92%	8%	53%	31%	16%	25%	40%	23%	13%	34%	66%	7%	94%	16%	84%	8%	93%
	WiWi	213	44%	56%	67%	26%	7%	19%	35%	28%	19%	43%	57%	9%	92%	6%	94%	6%	94%
	MSM	140	55%	46%	53%	43%	4%	30%	34%	20%	17%	47%	53%	5%	95%	5%	96%	8%	93%
	Mat	52	52%	48%	67%	23%	10%	14%	29%	31%	26%	48%	52%	4%	96%	17%	83%	4%	96%
	Phy	47	28%	72%	75%	21%	4%	20%	41%	15%	24%	30%	70%	9%	92%	4%	96%	2%	98%
	Che	105	71%	29%	66%	22%	13%	19%	38%	27%	16%	33%	67%	11%	89%	11%	89%	6%	94%
	Bio	97	79%	21%	50%	36%	14%	13%	34%	27%	26%	24%	76%	10%	90%	9%	91%	7%	94%
	InWi	342	33%	67%	60%	29%	11%	20%	31%	30%	20%	51%	49%	3%	97%	7%	93%	8%	92%
	Med	68	73%	27%	70%	14%	17%	12%	21%	36%	30%	36%	64%	9%	91%	5%	96%	10%	90%
Abschlussart																			
	BA-L-G	86	94%	6%	60%	21%	20%	13%	42%	30%	15%	23%	78%	6%	94%	11%	89%	7%	93%
	BA-L-HRSGe	82	79%	22%	48%	50%	3%	41%	31%	18%	11%	65%	35%	4%	96%	10%	90%	11%	89%
	BA-L-GyGe	173	71%	29%	64%	26%	10%	19%	38%	23%	21%	36%	64%	8%	92%	10%	90%	6%	94%
	BA-L-BK	33	67%	33%	24%	39%	36%	23%	42%	23%	13%	38%	63%	3%	97%	0%	100%	9%	91%
	B.A.	300	76%	24%	51%	36%	13%	24%	41%	22%	13%	40%	60%	8%	92%	9%	91%	6%	94%
	B.Sc.	858	43%	57%	62%	30%	9%	20%	32%	27%	20%	44%	56%	6%	94%	7%	93%	7%	93%
	St.Ex.	68	73%	27%	70%	14%	17%	12%	21%	36%	30%	36%	64%	9%	91%	5%	96%	10%	90%
Geschlecht																			
	w	899			59%	31%	11%	23%	35%	26%	17%	40%	60%	6%	94%	9%	91%	7%	93%
	m	644			60%	30%	10%	19%	34%	26%	21%	43%	57%	7%	94%	6%	94%	8%	93%
Alter in Jahren																			
	<20 J.	913	58%	43%				16%	34%	29%	21%	39%	61%	7%	94%	7%	93%	6%	94%
	20-22 J.	471	58%	42%				28%	34%	22%	16%	51%	49%	5%	96%	6%	94%	8%	92%
	>22 J.	166	60%	40%				29%	41%	18%	12%	35%	65%	12%	88%	18%	82%	10%	90%
Bildungshintergrund																			
	niedrig	315	63%	38%	45%	40%	15%					75%	25%	8%	92%	13%	87%	9%	91%
	mittel	518	60%	40%	57%	30%	13%					29%	71%	7%	93%	6%	94%	5%	95%
	gehoben	384	58%	42%	66%	27%	8%					36%	64%	6%	94%	7%	93%	8%	92%
	hoch	277	53%	47%	67%	26%	7%					34%	67%	5%	95%	7%	93%	8%	92%
Zuwanderungsgeschichte																			
	ja	636	57%	43%	54%	37%	9%	38%	24%	23%	15%			5%	95%	10%	90%	8%	92%
	nein	879	60%	40%	62%	26%	12%	9%	42%	28%	21%			8%	92%	6%	94%	7%	93%
Chronische Erkrankung/ Behinderung																			
	ja	101	57%	43%	59%	21%	20%	25%	37%	23%	15%	30%	70%			9%	91%	11%	89%
	nein	1460	58%	42%	59%	31%	10%	21%	35%	26%	19%	43%	57%			8%	92%	7%	93%
Betreuung von Kindern																			
	ja	122	68%	32%	53%	23%	24%	35%	25%	23%	17%	55%	45%	7%	93%			21%	79%
	nein	1439	57%	43%	59%	31%	10%	20%	36%	26%	19%	41%	59%	6%	94%			6%	94%
Betreuung von Angehörigen																			
	ja	110	55%	45%	52%	33%	15%	28%	23%	29%	20%	46%	54%	10%	90%	24%	76%		
	nein	1451	58%	42%	59%	30%	10%	21%	36%	25%	18%	42%	58%	6%	94%	7%	93%		

Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität im Hochschulzugang

Tabelle 6: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und von Diversität im Hochschulzugang (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2018/19)

	Gesamt	Berufl. Ausbildung		Note der HZB			Ort der HZB				Vorbereitung auf das Studium			Hauptfinanzierungsquelle			Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium			
		n	ja	nein	1,0-1,5	1,6-2,5	2,6-4,0	Ruhrg.	NRW	D	Aus	-	0	+	eigene	Dritte	Anleihe	-	0	+
Gesamt	1600	189	1375	216	666	611	957	428	76	72	234	698	651	307	959	275	209	260	325	
	100%			15%	45%	41%	62%	28%	5%	5%	15%	44%	41%	20%	62%	18%	26%	33%	41%	
Fakultät																				
	GeiWi	299	11%	89%	6%	50%	44%	69%	27%	4%	1%	10%	48%	43%	18%	65%	18%	32%	30%	38%
	GeWi	133	5%	95%	3%	36%	61%	62%	25%	11%	2%	11%	51%	39%	22%	55%	22%	21%	23%	56%
	BiWi	95	20%	80%	14%	62%	24%	61%	34%	3%	2%	10%	44%	46%	18%	70%	12%	16%	42%	42%
	WiWi	213	12%	88%	5%	38%	57%	61%	30%	7%	2%	21%	42%	37%	20%	59%	21%	25%	31%	43%
	MSM	140	11%	89%	2%	26%	72%	58%	38%	4%	1%	11%	45%	44%	23%	60%	18%	12%	38%	50%
	Mat	52	6%	94%	37%	53%	10%	64%	21%	6%	10%	14%	46%	40%	24%	67%	10%	14%	43%	43%
	Phy	47	11%	89%	22%	54%	24%	80%	17%	2%	0%	19%	43%	38%	9%	79%	13%	44%	32%	24%
	Che	105	16%	84%	13%	54%	33%	67%	26%	6%	1%	14%	41%	45%	20%	64%	16%	28%	30%	42%
	Bio	97	15%	85%	32%	49%	19%	64%	31%	4%	1%	16%	41%	43%	16%	63%	20%	33%	41%	26%
	InWi	342	11%	89%	14%	50%	37%	57%	24%	5%	15%	18%	41%	40%	24%	58%	18%	24%	34%	42%
	Med	68	23%	77%	89%	10%	2%	62%	35%	2%	2%	19%	41%	40%	16%	66%	18%	68%	20%	12%
Abschlussart																				
	BA-L-G	86	24%	77%	8%	70%	22%	63%	35%	1%	1%	9%	41%	49%	19%	75%	6%	20%	29%	51%
	BA-L-HRSGe	82	1%	99%	0%	34%	66%	80%	14%	5%	1%	11%	49%	40%	27%	49%	24%	20%	40%	40%
	BA-L-GyGe	173	8%	92%	20%	64%	16%	64%	31%	3%	2%	14%	48%	38%	19%	65%	16%	29%	32%	40%
	BA-L-BK	33	52%	49%	3%	61%	36%	50%	47%	3%	0%	12%	55%	33%	21%	49%	30%	29%	41%	29%
	B.A.	300	11%	89%	4%	43%	53%	63%	26%	8%	3%	11%	48%	41%	18%	63%	19%	25%	29%	47%
	B.Sc.	858	11%	89%	14%	42%	45%	61%	27%	5%	7%	17%	42%	42%	20%	62%	18%	25%	35%	40%
	St.Ex.	68	23%	77%	89%	10%	2%	62%	35%	2%	2%	19%	41%	40%	16%	66%	18%	68%	20%	12%
Geschlecht																				
	w	899	12%	88%	16%	45%	39%	63%	29%	5%	3%	14%	46%	40%	19%	64%	17%	28%	33%	40%
	m	644	12%	89%	12%	44%	44%	62%	26%	4%	7%	15%	42%	42%	21%	60%	19%	25%	32%	43%
Alter in Jahren																				
	<20 J.	913	1%	99%	17%	50%	33%	67%	28%	4%	2%	12%	42%	45%	15%	71%	14%	25%	29%	46%
	20-22 J.	471	13%	87%	9%	36%	55%	58%	30%	6%	7%	17%	49%	34%	24%	55%	21%	24%	37%	39%
	>22 J.	166	72%	28%	12%	38%	50%	52%	26%	7%	15%	23%	42%	35%	38%	34%	28%	40%	40%	21%
Bildungshintergrund																				
	niedrig	315	12%	88%	6%	38%	56%	64%	27%	5%	4%	23%	50%	28%	24%	41%	35%	26%	34%	40%
	mittel	518	16%	84%	11%	45%	44%	64%	29%	5%	2%	13%	45%	42%	23%	59%	18%	25%	32%	43%
	gehoben	384	11%	89%	20%	48%	33%	59%	29%	6%	6%	13%	43%	44%	18%	70%	13%	30%	30%	39%
	hoch	277	9%	91%	25%	48%	27%	59%	27%	5%	9%	12%	39%	50%	13%	83%	5%	26%	34%	41%
Zuwanderungsgeschichte																				
	ja	636	9%	91%	11%	40%	49%	59%	28%	4%	8%	17%	45%	38%	18%	54%	28%	25%	35%	40%
	nein	879	15%	85%	17%	49%	35%	65%	28%	6%	2%	13%	43%	44%	21%	68%	11%	28%	30%	42%
Chronische Erkrankung/ Behinderung																				
	ja	101	16%	84%	14%	42%	44%	76%	19%	5%	0%	23%	37%	40%	22%	62%	16%	42%	23%	35%
	nein	1460	12%	88%	14%	45%	41%	62%	28%	5%	5%	14%	45%	41%	20%	62%	18%	25%	33%	41%
Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen																				
	ja	206	17%	83%	15%	42%	44%	74%	20%	3%	4%	22%	46%	33%	25%	57%	18%	40%	29%	32%
	nein	1355	11%	89%	14%	45%	40%	61%	29%	5%	5%	14%	44%	42%	19%	63%	18%	24%	33%	43%
Berufl. Ausbildung																				
	ja	189			11%	35%	54%	56%	32%	8%	4%	24%	43%	33%	39%	40%	21%	38%	39%	23%
	nein	1375			15%	46%	39%	63%	27%	5%	5%	14%	45%	42%	17%	65%	17%	25%	32%	44%
Note der HZB																				
	1,0-1,5	216	9%	91%				58%	28%	2%	11%	14%	36%	50%	13%	74%	14%	39%	29%	33%
	1,6-2,5	666	9%	91%				62%	28%	6%	5%	13%	43%	44%	19%	67%	15%	26%	34%	40%
	2,6-4,0	611	16%	85%				66%	28%	6%	1%	17%	49%	34%	24%	55%	21%	24%	32%	45%
Ort der HZB																				
	Ruhrg.	957	11%	89%	13%	44%	43%					17%	43%	40%	21%	64%	16%	27%	31%	42%
	NRW	428	14%	86%	15%	44%	41%					12%	48%	40%	19%	61%	20%	27%	33%	40%
	D	76	18%	82%	7%	49%	44%					11%	50%	40%	19%	49%	32%	27%	27%	47%
	Aus	72	11%	89%	39%	53%	8%					7%	36%	57%	11%	65%	24%	5%	57%	38%
Hauptfinanzierungsquelle																				
	eigene	307	24%	77%	9%	42%	49%	65%	27%	5%	3%	18%	48%	34%				31%	32%	37%
	Dritte	959	8%	92%	17%	48%	36%	64%	27%	4%	5%	12%	44%	44%				24%	33%	43%
	Anleihe	275	15%	86%	12%	39%	50%	54%	31%	9%	6%	21%	42%	37%				24%	35%	41%

Gruppe **heterogener** zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Gruppe **homogener** zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Kognitive Diversität zum Studieneinstieg

Tabelle 7: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität, von Diversität im Hochschulzugang und kognitiver Diversität (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2018/19)

		Gesamt	Selbstwirksamkeits- erwartung			Freude am Studieren			Investition in das Studium			Informiertheit über das Studium			Sicheres Lernverhalten			Ängstliches Prüfungsverhalten		
			n	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0
Gesamt		1600	104	669	821	181	448	961	182	526	878	174	634	789	154	724	713	454	575	563
		100%	7%	42%	52%	11%	28%	60%	12%	33%	55%	11%	40%	49%	10%	46%	45%	29%	36%	35%
Fakultät	GeWi	299	5%	43%	52%	14%	24%	62%	9%	36%	56%	18%	46%	37%	10%	49%	41%	23%	35%	42%
	GeWi	133	5%	41%	53%	14%	32%	54%	17%	41%	43%	8%	30%	62%	12%	49%	39%	26%	35%	39%
	BiWi	95	0%	37%	63%	5%	20%	75%	10%	41%	50%	8%	43%	48%	4%	40%	55%	34%	40%	26%
	WiWi	213	7%	43%	50%	13%	30%	57%	17%	36%	47%	7%	37%	56%	11%	47%	42%	32%	35%	33%
	MSM	140	10%	47%	43%	12%	36%	52%	10%	33%	57%	12%	42%	46%	13%	42%	45%	31%	34%	36%
	Mat	52	12%	48%	40%	14%	27%	60%	10%	35%	56%	12%	35%	54%	4%	42%	54%	29%	35%	35%
	Phy	47	19%	55%	26%	13%	26%	62%	19%	26%	55%	15%	36%	49%	13%	40%	47%	22%	35%	44%
	Che	105	5%	41%	54%	11%	29%	61%	15%	20%	65%	8%	36%	56%	6%	37%	57%	25%	39%	36%
	Bio	97	5%	40%	55%	12%	22%	67%	8%	30%	62%	13%	42%	44%	4%	40%	56%	28%	37%	35%
	InWi	342	8%	40%	52%	10%	31%	59%	11%	35%	54%	10%	39%	52%	12%	48%	40%	30%	38%	32%
Med	68	3%	25%	72%	6%	25%	69%	2%	7%	91%	6%	44%	50%	6%	47%	47%	38%	29%	32%	
Abschlussart	BA-L-G	86	4%	48%	48%	9%	27%	64%	2%	17%	81%	8%	45%	46%	4%	31%	66%	21%	46%	33%
	BA-L-HRSGe	82	4%	54%	43%	17%	22%	61%	5%	41%	54%	11%	55%	34%	7%	48%	45%	16%	32%	52%
	BA-L-GyGe	173	6%	39%	56%	9%	32%	59%	12%	31%	57%	19%	38%	43%	9%	47%	45%	25%	38%	37%
	BA-L-BK	33	6%	36%	58%	16%	28%	56%	9%	39%	52%	6%	49%	46%	12%	52%	36%	12%	46%	42%
	B.A.	300	4%	43%	53%	13%	24%	63%	14%	40%	46%	12%	39%	50%	10%	50%	40%	27%	35%	38%
	B.Sc.	858	8%	42%	50%	11%	30%	59%	13%	34%	53%	10%	38%	52%	11%	45%	45%	31%	36%	33%
St.Ex.	68	3%	25%	72%	6%	25%	69%	2%	7%	91%	6%	44%	50%	6%	47%	47%	38%	29%	32%	
Geschlecht	w	899	8%	44%	49%	12%	29%	60%	7%	31%	62%	11%	44%	46%	8%	44%	48%	22%	36%	42%
	m	644	6%	38%	56%	11%	26%	63%	17%	37%	46%	11%	34%	55%	12%	47%	41%	38%	37%	25%
Alter in Jahren	<20 J.	913	7%	39%	55%	11%	27%	62%	12%	34%	54%	11%	38%	51%	9%	41%	50%	31%	36%	33%
	20-22 J.	471	8%	46%	46%	14%	32%	55%	11%	35%	54%	10%	43%	47%	11%	52%	37%	25%	36%	39%
	>22 J.	166	2%	46%	52%	8%	25%	68%	8%	29%	63%	14%	40%	46%	10%	53%	38%	23%	35%	43%
Bildungshintergrund	niedrig	315	11%	50%	40%	16%	34%	50%	12%	36%	53%	18%	42%	41%	14%	50%	36%	22%	37%	40%
	mittel	518	6%	43%	51%	10%	25%	65%	11%	32%	57%	10%	39%	51%	8%	46%	46%	25%	35%	40%
	gehoben	384	6%	36%	58%	12%	24%	64%	11%	30%	59%	8%	39%	53%	8%	45%	48%	35%	35%	30%
	hoch	277	5%	36%	59%	8%	30%	62%	13%	37%	50%	11%	36%	54%	10%	40%	50%	32%	38%	30%
Zuwanderungsgeschichte	ja	636	8%	47%	45%	13%	31%	56%	11%	34%	55%	14%	40%	46%	10%	49%	42%	27%	36%	38%
	nein	879	5%	38%	57%	10%	25%	65%	12%	31%	57%	8%	39%	53%	9%	43%	48%	30%	37%	33%
Chronische Erkrankung/ Behinderung	ja	101	6%	44%	50%	15%	21%	64%	12%	32%	56%	17%	41%	43%	13%	46%	41%	25%	29%	46%
	nein	1460	7%	41%	52%	11%	29%	60%	12%	33%	55%	10%	40%	50%	10%	45%	45%	29%	37%	35%
Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen	ja	206	9%	40%	52%	12%	32%	56%	8%	34%	58%	14%	44%	42%	11%	43%	46%	19%	41%	40%
	nein	1355	6%	42%	52%	11%	27%	61%	12%	33%	55%	10%	39%	51%	10%	46%	45%	30%	35%	35%
Berufl. Ausbildung	ja	189	3%	41%	56%	6%	22%	72%	7%	30%	62%	10%	40%	50%	9%	53%	38%	27%	36%	37%
	nein	1375	7%	42%	51%	12%	29%	59%	12%	34%	54%	11%	40%	49%	10%	44%	46%	29%	36%	35%
Note der HZB	1,0-1,5	216	5%	27%	68%	6%	29%	66%	5%	22%	73%	7%	32%	60%	5%	38%	58%	41%	35%	24%
	1,6-2,5	666	6%	39%	55%	10%	27%	63%	9%	33%	58%	11%	40%	49%	7%	44%	49%	30%	38%	32%
	2,6-4,0	611	8%	49%	43%	15%	30%	55%	17%	37%	47%	11%	42%	47%	15%	49%	36%	23%	35%	42%
Ort der HZB	Ruhrg.	957	8%	41%	51%	13%	26%	61%	12%	31%	57%	12%	39%	49%	10%	44%	46%	28%	36%	36%
	NRW	428	6%	42%	52%	9%	30%	62%	12%	36%	53%	10%	41%	49%	9%	46%	45%	31%	36%	33%
	D	76	1%	45%	54%	13%	21%	66%	8%	34%	58%	16%	37%	47%	7%	58%	36%	23%	36%	41%
	Aus	72	4%	41%	55%	10%	49%	41%	1%	46%	53%	6%	31%	64%	13%	40%	47%	20%	43%	37%
Hauptfinanzierungsquelle	eigene	307	4%	39%	57%	12%	28%	60%	12%	35%	53%	14%	38%	48%	10%	46%	44%	30%	31%	39%
	Dritte	959	7%	40%	53%	11%	26%	63%	11%	32%	57%	9%	40%	51%	9%	43%	48%	29%	37%	34%
	Anleihe	275	8%	49%	43%	12%	36%	52%	13%	34%	53%	12%	42%	46%	12%	52%	36%	25%	39%	37%

Gruppe **heterogener** zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Gruppe **homogener** zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Demografische Diversität zum Studieneinstieg der Masterstudierenden

Tabelle 8: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität zum Studieneinstieg der Masterstudierenden (Quelle: Masterbefragung Wintersemester 2018/19)

	Gesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bildungshintergrund				Zuwanderungsgeschichte		Chronische Erkrankung/ Behinderung		Betreuung von Kindern		Betreuung von Angehörigen	
		n	w	m	<20 J.	20-22 J.	>22 J.	niedrig	mittel	gehoben	hoch	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Gesamt	1132	570	543	131	695	274	170	425	316	199	412	697	70	1058	67	1061	89	1039
	100%	51%	49%	12%	63%	25%	15%	38%	29%	18%	37%	63%	6%	94%	6%	94%	8%	92%
Fakultät																		
GeiWi	194	84%	16%	10%	60%	29%	20%	38%	26%	16%	37%	63%	5%	95%	7%	93%	9%	91%
GeWi	64	64%	36%	6%	73%	21%	16%	33%	30%	22%	41%	59%	2%	98%	8%	92%	3%	97%
BiWi	30	87%	13%	10%	62%	28%	7%	37%	40%	17%	27%	73%	13%	87%	3%	97%	7%	93%
WiWi	105	49%	51%	17%	56%	27%	14%	40%	27%	18%	42%	58%	10%	91%	7%	93%	10%	91%
MSM	108	54%	46%	18%	71%	11%	9%	46%	29%	16%	30%	70%	3%	97%	2%	98%	4%	96%
Mat	29	46%	54%	11%	61%	29%	11%	43%	25%	21%	37%	63%	4%	96%	11%	89%	0%	100%
Phy	16	19%	81%	25%	56%	19%	6%	38%	25%	31%	6%	94%	6%	94%	6%	94%	6%	94%
Che	51	73%	28%	17%	46%	38%	12%	45%	33%	10%	31%	69%	10%	90%	12%	88%	10%	90%
Bio	61	78%	22%	24%	56%	20%	12%	36%	36%	16%	23%	77%	13%	87%	12%	89%	12%	89%
InWi	469	29%	71%	8%	66%	26%	17%	37%	28%	19%	41%	59%	6%	94%	5%	95%	9%	91%
Abschlussart																		
MA-L-G	50	96%	4%	31%	48%	21%	2%	56%	32%	10%	14%	86%	0%	100%	10%	90%	14%	86%
MA-L-HRSGe	49	87%	13%	8%	65%	27%	43%	27%	27%	4%	54%	46%	6%	94%	12%	88%	16%	84%
MA-L-GyGe	123	75%	25%	15%	58%	27%	15%	43%	25%	17%	32%	68%	10%	90%	8%	92%	7%	93%
MA-L-BK	34	82%	18%	6%	42%	52%	12%	53%	29%	6%	35%	65%	9%	91%	24%	77%	15%	85%
M.A.	166	72%	28%	9%	69%	23%	12%	33%	34%	20%	36%	64%	5%	95%	5%	95%	4%	96%
M.Sc.	710	35%	65%	11%	65%	24%	15%	37%	28%	20%	39%	61%	6%	94%	4%	96%	8%	92%
Geschlecht																		
w	570			15%	65%	20%	16%	36%	32%	15%	37%	63%	7%	93%	7%	94%	7%	93%
m	543			9%	61%	30%	14%	41%	24%	20%	38%	62%	5%	95%	5%	95%	8%	92%
Alter in Jahren																		
<23 J.	131	63%	37%				7%	35%	31%	28%	30%	71%	5%	95%	3%	97%	6%	94%
23-26 J.	695	53%	47%				15%	38%	30%	17%	36%	64%	5%	95%	3%	97%	7%	93%
>26 J.	274	42%	58%				20%	42%	23%	15%	45%	55%	9%	91%	14%	87%	11%	89%
Bildungshintergrund																		
niedrig	170	54%	46%	5%	62%	33%					76%	24%	5%	95%	10%	90%	8%	92%
mittel	425	48%	52%	11%	62%	27%					24%	76%	7%	93%	5%	95%	9%	91%
gehoben	316	58%	42%	13%	67%	21%					33%	68%	6%	94%	5%	95%	7%	93%
hoch	199	45%	55%	18%	62%	20%					36%	64%	7%	94%	7%	94%	7%	93%
Zuwanderungsgeschichte																		
ja	412	51%	49%	9%	61%	30%	32%	26%	25%	17%			5%	95%	9%	91%	8%	92%
nein	697	52%	48%	13%	65%	22%	6%	46%	31%	18%			7%	93%	4%	96%	8%	92%
Chronische Erkrankung/ Behinderung																		
ja	70	59%	41%	10%	54%	35%	11%	41%	29%	19%	31%	69%			1%	99%	19%	81%
nein	1058	51%	49%	12%	64%	24%	16%	38%	29%	18%	38%	63%			6%	94%	7%	93%
Betreuung von Kindern																		
ja	67	56%	44%	6%	35%	59%	25%	33%	22%	19%	57%	43%	2%	99%			27%	73%
nein	1061	51%	49%	12%	65%	23%	15%	39%	29%	18%	36%	64%	7%	94%			7%	93%
Betreuung von Angehörigen																		
ja	89	49%	51%	9%	55%	36%	15%	45%	24%	16%	38%	62%	15%	85%	20%	80%		
nein	1039	51%	49%	12%	64%	24%	15%	38%	29%	18%	37%	63%	6%	95%	5%	95%		

Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität der Masterstudierenden im Bachelor-Master-Übergang

Tabelle 9: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und von Diversität im Bachelor-Master-Übergang (Quelle: Masterbefragung Wintersemester 2018/19)

		Gesamt	Note des Bachelorabschlusses			Abschluss des Bachelorstudiums in der Regelstudienzeit		Hochschule des Bachelorstudiums		Vorbereitung auf das Masterstudium		
			n	1,0-1,5	1,6-2,5	2,6-4,0	ja	nein	UDE	andere	-	0
Gesamt		1132	114	705	261	417	697	608	504	66	279	784
		100%	11%	65%	24%	37%	63%	55%	45%	6%	25%	69%
Fakultät	GeWi	194	10%	67%	22%	29%	71%	81%	19%	5%	22%	73%
	GeWi	64	24%	68%	8%	33%	67%	31%	69%	5%	28%	67%
	BiWi	30	33%	63%	4%	36%	64%	24%	76%	10%	27%	63%
	WiWi	105	6%	57%	37%	38%	62%	53%	47%	11%	29%	60%
	MSM	108	16%	75%	9%	45%	55%	60%	40%	4%	22%	74%
	Mat	29	7%	56%	37%	25%	75%	79%	21%	3%	17%	79%
	Phy	16	38%	44%	19%	44%	56%	100%	0%	6%	0%	94%
	Che	51	2%	44%	54%	31%	69%	75%	26%	6%	45%	49%
	Bio	61	5%	63%	32%	32%	68%	66%	34%	7%	31%	62%
	InWi	469	8%	68%	25%	42%	58%	42%	59%	5%	23%	72%
Abschlussart	MA-L-G	50	2%	59%	39%	43%	57%	96%	4%	6%	30%	64%
	MA-L-HRSGe	49	2%	44%	54%	35%	65%	94%	6%	10%	20%	69%
	MA-L-GyGe	123	5%	71%	24%	26%	74%	92%	8%	3%	29%	68%
	MA-L-BK	34	3%	59%	38%	39%	61%	88%	12%	6%	29%	65%
	M.A.	166	25%	69%	6%	34%	67%	32%	68%	8%	23%	69%
	M.Sc.	710	10%	66%	25%	40%	60%	46%	54%	6%	24%	71%
Geschlecht	w	570	11%	66%	23%	37%	63%	61%	39%	6%	29%	65%
	m	543	10%	65%	25%	38%	62%	48%	52%	5%	20%	74%
Alter in Jahren	<23 J.	131	22%	65%	13%	74%	26%	60%	40%	4%	24%	72%
	23-26 J.	695	10%	67%	23%	34%	66%	54%	46%	6%	22%	72%
	>26 J.	274	5%	61%	34%	29%	71%	54%	46%	4%	32%	64%
Bildungshintergrund	niedrig	170	4%	64%	32%	35%	65%	56%	44%	7%	28%	65%
	mittel	425	11%	65%	24%	30%	70%	65%	36%	4%	27%	69%
	gehoben	316	11%	65%	24%	41%	59%	49%	51%	7%	22%	71%
	hoch	199	15%	67%	18%	49%	51%	44%	56%	5%	21%	74%
Zuwanderungsgeschichte	ja	412	7%	63%	31%	39%	61%	50%	50%	6%	28%	66%
	nein	697	13%	67%	21%	35%	65%	58%	42%	6%	23%	71%
Chronische Erkrankung/ Behinderung	ja	70	10%	62%	28%	34%	66%	59%	41%	6%	29%	66%
	nein	1058	11%	66%	24%	38%	62%	55%	46%	6%	25%	70%
Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen	ja	67	2%	65%	33%	31%	69%	72%	28%	5%	31%	64%
	nein	1061	11%	65%	24%	38%	62%	54%	46%	6%	24%	70%
Berufl. Ausbildung	ja	89	7%	58%	35%	30%	71%	71%	30%	8%	30%	62%
	nein	1039	11%	66%	23%	38%	62%	53%	47%	6%	24%	70%
Note des Bachelorabschlusses	1,0-1,5	114				62%	38%	37%	63%	1%	18%	82%
	1,6-2,5	705				40%	60%	52%	48%	6%	25%	69%
	2,6-4,0	261				17%	84%	72%	29%	7%	25%	68%
Abschluss des Bachelorstudiums in der Regelstudienzeit	ja	417	18%	71%	11%			37%	64%	5%	24%	71%
	nein	697	6%	62%	32%			66%	34%	6%	25%	69%
Hochschule des Bachelorabschlusses	UDE	608	7%	62%	31%	25%	75%			5%	24%	71%
	andere	504	15%	70%	15%	53%	47%			7%	25%	69%
Vorbereitung auf das Masterstudium	-	66	2%	66%	32%	34%	66%	48%	52%			
	0	279	8%	68%	25%	36%	64%	55%	45%			
	+	784	12%	64%	23%	38%	62%	55%	45%			
Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)												
Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)												

Demografische Diversität der Absolvent*innen

Tabelle 10: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität der Absolvent*innen (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2017)

		Gesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bildungshintergrund				Zuwanderungsgeschichte		Kinder im Haushalt	
		n	w	m	<24 J.	24-27 J.	>27 J.	niedrig	mittel	gehoben	hoch	ja	nein	ja	nein
Gesamt		1755	918	724	301	830	509	90	827	392	303	481	1036	132	1521
		100%	56%	44%	18%	51%	31%	6%	51%	24%	19%	32%	68%	8%	92%
Fakultät	GeiWi	230	78%	22%	16%	49%	35%	7%	55%	21%	18%	31%	69%	7%	93%
	GeWi	160	59%	41%	16%	59%	25%	2%	56%	19%	23%	27%	73%	5%	95%
	BiWi	237	78%	23%	27%	46%	28%	10%	56%	20%	14%	34%	66%	11%	89%
	WiWi	179	44%	56%	24%	45%	31%	4%	50%	26%	20%	28%	72%	8%	92%
	MSM	128	58%	42%	20%	53%	27%	8%	50%	27%	15%	23%	77%	7%	93%
	Mat	79	53%	47%	17%	49%	33%	3%	49%	30%	18%	30%	70%	12%	88%
	Phy	27	18%	82%	29%	58%	13%	4%	21%	29%	46%	17%	83%	4%	96%
	Che	76	58%	43%	18%	44%	38%	4%	60%	19%	17%	29%	71%	3%	97%
	Bio	87	73%	27%	25%	39%	36%	0%	55%	19%	26%	21%	79%	6%	94%
	InWi	411	31%	69%	17%	56%	28%	6%	49%	28%	17%	41%	59%	8%	92%
Med	78	63%	38%	0%	49%	51%	0%	33%	35%	32%	29%	71%	14%	86%	
Abschlussart	BA	764	55%	45%	34%	49%	17%	6%	53%	23%	18%	28%	72%	5%	95%
	MA	434	45%	55%	0%	59%	41%	5%	50%	25%	20%	37%	63%	8%	92%
	BA-L	203	74%	26%	27%	57%	16%	8%	55%	22%	15%	37%	63%	7%	93%
	MA-L	109	72%	28%	1%	71%	28%	7%	53%	22%	19%	22%	78%	9%	92%
	St.Ex.	57	62%	39%	0%	63%	37%	0%	30%	40%	30%	29%	71%	12%	89%
	Prom	91	48%	52%	0%	4%	96%	4%	42%	29%	26%	37%	63%	27%	73%
	L/Dipl/Mag	96	60%	40%	0%	29%	71%	4%	56%	24%	17%	31%	69%	18%	82%
Geschlecht	w	918			23%	50%	27%	5%	53%	23%	19%	30%	70%	7%	93%
	m	724			12%	51%	37%	6%	49%	27%	18%	34%	66%	9%	91%
Alter in Jahren	<24 J.	301	71%	30%				4%	51%	27%	19%	28%	72%	1%	99%
	24-27 J.	830	56%	44%				5%	50%	24%	21%	30%	70%	3%	97%
	>27 J.	509	48%	52%				7%	54%	24%	16%	37%	63%	21%	79%
Bildungshintergrund	niedrig	90	53%	47%	14%	49%	37%					70%	30%	10%	90%
	mittel	827	57%	43%	18%	50%	32%					32%	68%	8%	92%
	gehoben	392	52%	49%	21%	50%	30%					25%	75%	7%	93%
	hoch	303	57%	43%	19%	55%	26%					27%	73%	7%	93%
Zuwanderungsgeschichte	ja	481	53%	48%	16%	47%	36%	13%	52%	19%	16%			10%	90%
	nein	1036	57%	43%	19%	52%	29%	3%	51%	27%	20%			7%	93%
Kinder im Haushalt	ja	132	48%	52%	2%	18%	81%	7%	52%	23%	18%	42%	58%		
	nein	1521	57%	43%	20%	54%	27%	6%	51%	25%	19%	31%	69%		
Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)															
Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)															

Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich studienerefolgsbezogener Aspekte

Tabelle 11: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und studienerefolgsbezogene Aspekte (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2017)

	Gesamt	Note des Studienabschlusses			Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit		Studienzufriedenheit			Masterstudium nach Bachelorabschluss		
		n	1,0-1,5	1,6-2,5	2,6-4,0	ja	nein	-	0	+	ja	nein
Gesamt	1755	381	1035	339	442	1158	175	446	1107	728	207	
	100%	22%	59%	19%	28%	72%	10%	26%	64%	78%	22%	
Fakultät												
	GeWi	230	19%	67%	14%	15%	85%	12%	38%	50%	83%	17%
	GeWi	160	18%	69%	13%	19%	82%	10%	17%	73%	82%	19%
	BiWi	237	18%	63%	19%	44%	57%	14%	33%	54%	58%	42%
	WiWi	179	13%	55%	31%	18%	83%	14%	29%	58%	67%	33%
	MSM	128	6%	70%	24%	29%	71%	7%	23%	71%	70%	30%
	Mat	79	34%	43%	23%	28%	72%	14%	18%	68%	94%	6%
	Phy	27	63%	30%	7%	52%	48%	0%	22%	78%	100%	0%
	Che	76	29%	50%	21%	40%	60%	7%	18%	75%	93%	7%
	Bio	87	48%	45%	7%	56%	44%	9%	19%	72%	97%	3%
	InWi	411	18%	61%	20%	22%	78%	9%	22%	69%	88%	12%
	Med	78	40%	41%	19%			1%	27%	72%		
Abschlussart												
	BA	764	11%	63%	26%	25%	75%	9%	24%	67%	72%	28%
	MA	434	29%	64%	7%	29%	71%	11%	20%	68%		
	BA-L	203	11%	61%	29%	32%	68%	13%	35%	53%	99%	2%
	MA-L	109	28%	65%	6%	56%	44%	9%	36%	56%		
	St.Ex.	57	19%	56%	25%			0%	28%	72%		
	Prom	91	97%	2%	1%			7%	15%	78%		
	L Dip Mag	96	22%	52%	26%	3%	97%	21%	41%	39%		
Geschlecht												
	w	918	22%	60%	18%	33%	67%	10%	30%	60%	77%	23%
	m	724	21%	59%	20%	20%	80%	9%	21%	70%	79%	21%
Alter in Jahren												
	<24 J.	301	18%	69%	13%	49%	52%	5%	22%	73%	89%	11%
	24-27 J.	830	19%	59%	23%	24%	76%	10%	25%	65%	79%	21%
	>27 J.	509	27%	55%	18%	18%	82%	12%	30%	58%	53%	47%
Bildungshintergrund												
	niedrig	90	14%	69%	17%	21%	79%	13%	28%	59%	71%	29%
	mittel	827	19%	59%	22%	28%	73%	10%	27%	63%	75%	26%
	gehoben	392	24%	60%	17%	26%	75%	10%	26%	64%	83%	17%
	hoch	303	27%	59%	14%	30%	70%	8%	23%	69%	83%	17%
Migrationshintergrund												
	ja	481	17%	58%	25%	25%	75%	10%	24%	66%	79%	21%
	nein	1036	23%	60%	17%	28%	72%	9%	27%	64%	77%	23%
Note des Studienabschlusses												
	1,0-1,5	381				45%	55%	8%	17%	76%	89%	11%
	1,6-2,5	1035				27%	73%	9%	27%	64%	82%	19%
	2,6-4,0	339				15%	85%	17%	32%	51%	65%	35%
Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit												
	ja	442	28%	61%	11%			6%	22%	71%	83%	17%
	nein	1158	13%	63%	24%			12%	28%	60%	76%	24%
Studienzufriedenheit												
	-	175	17%	50%	33%	17%	83%				70%	30%
	0	446	14%	62%	24%	23%	77%				72%	28%
	+	1107	26%	59%	15%	31%	69%				82%	19%
Masterstudium nach Bachelorabschluss												
	ja	728	12%	65%	23%	28%	72%	9%	25%	67%		
	nein	207	5%	52%	43%	20%	80%	13%	34%	53%		

Gruppe **heterogener** zusammengesetzt als Gesamt. (+5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Gruppe **homogener** zusammengesetzt als Gesamt. (-5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich berufsbezogener Aspekte

Tabelle 12: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und berufsbezogene Aspekte (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2017)

				nur Erwerbstätige											
		Gesamt	Erwerbstätigkeit		Arbeitsvertragsform		Vollzeitbeschäftigung		Bruttoeinkommen im Monat				Qualifikationsverwendung		
		n	ja	nein	unbefristet	befristet	ja	nein	<2001€	2001-3000€	3001-4000€	>4000€	-	0	+
Gesamt		1755	1054	604	504	462	565	416	482	148	246	251	279	372	490
		100%	64%	36%	52%	48%	58%	42%	43%	13%	22%	22%	25%	33%	43%
Fakultät	GeWi	230	65%	35%	32%	68%	28%	72%	68%	22%	8%	2%	35%	36%	30%
	GeWi	160	64%	36%	34%	66%	48%	52%	52%	16%	21%	12%	33%	30%	38%
	BiWi	237	75%	25%	43%	57%	46%	54%	52%	23%	22%	3%	26%	35%	40%
	WiWi	179	66%	34%	61%	39%	74%	26%	30%	14%	29%	27%	22%	35%	42%
	MSM	128	64%	36%	68%	32%	72%	28%	33%	13%	37%	17%	26%	37%	37%
	Mat	79	57%	43%	59%	41%	29%	71%	71%	2%	7%	20%	28%	34%	38%
	Phy	27	33%	67%	38%	63%	63%	38%	44%	0%	33%	22%	11%	33%	56%
	Che	76	65%	35%	71%	29%	51%	49%	50%	8%	13%	30%	14%	35%	51%
	Bio	87	49%	51%	36%	64%	47%	53%	53%	11%	13%	24%	19%	22%	60%
	InWi	411	55%	45%	70%	30%	75%	25%	27%	8%	31%	35%	22%	30%	49%
Med	78	83%	17%	16%	84%	94%	6%	2%	3%	8%	87%	6%	27%	67%	
Abschlussart	BA	764	47%	53%	44%	56%	50%	50%	55%	17%	21%	6%	31%	32%	37%
	MA	434	79%	21%	73%	27%	92%	8%	8%	16%	40%	37%	22%	32%	46%
	BA-L	203	48%	52%	21%	79%	3%	97%	92%	8%	0%	0%	21%	22%	57%
	MA-L	109	95%	6%	71%	29%	14%	86%	75%	9%	9%	6%	24%	45%	32%
	St.Ex.	57	79%	21%	9%	91%	98%	3%	0%	2%	7%	91%	7%	27%	67%
	Prom	91	96%	4%	55%	45%	91%	10%	8%	4%	10%	78%	9%	23%	68%
L Dip Mag	96	92%	8%	63%	38%	4%	96%	79%	5%	11%	6%	29%	48%	23%	
Geschlecht	w	918	64%	36%	45%	55%	51%	49%	50%	16%	19%	15%	27%	34%	39%
	m	724	63%	37%	61%	39%	68%	33%	34%	9%	26%	32%	21%	31%	48%
Alter in Jahren	<24 J.	301	38%	62%	26%	75%	30%	70%	77%	16%	6%	1%	24%	32%	44%
	24-27 J.	830	61%	40%	54%	46%	59%	41%	42%	12%	25%	21%	27%	31%	43%
	>27 J.	509	83%	17%	61%	39%	67%	33%	31%	13%	24%	32%	21%	35%	44%
Bildungshintergrund	niedrig	90	56%	44%	63%	37%	63%	37%	47%	15%	23%	15%	32%	39%	30%
	mittel	827	67%	33%	54%	46%	57%	43%	43%	13%	24%	20%	25%	33%	42%
	gehoben	392	63%	37%	54%	46%	59%	41%	41%	13%	20%	26%	23%	35%	43%
	hoch	303	57%	43%	43%	57%	59%	41%	43%	13%	18%	26%	23%	25%	52%
Zuwanderungsgeschichte	ja	481	61%	39%	56%	44%	62%	39%	40%	13%	21%	27%	20%	31%	49%
	nein	1036	64%	36%	52%	48%	57%	43%	44%	14%	22%	21%	26%	33%	41%
Kinder im Haushalt	ja	132	81%	19%	55%	46%	54%	46%	35%	8%	19%	38%	18%	27%	55%
	nein	1521	62%	38%	52%	48%	59%	41%	43%	13%	22%	21%	25%	33%	42%
Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)															
Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)															

Legende

Bildungshintergrund:

niedrig: eines der beiden Elternteile hat keinen beruflichen Abschluss oder der/die Befragte kennt nicht den beruflichen Abschluss eines der beiden Elternteile;

mittel: beide Elternteile haben einen beruflichen Facharbeiterabschluss;

gehoben: eines der beiden Elternteile hat einen Hochschulabschluss;

hoch: beide Elternteile haben einen Hochschulschulabschluss.

Zuwanderungsgeschichte:

Studieneingangs- und Masterbefragung:

ja: eines der beiden Elternteile und/oder die/der Befragte/r haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, haben ihre deutsche Staatsangehörigkeit durch eine Einbürgerung erlangt oder gehören zur Gruppe der Spätaussiedler/innen;

nein: die/der Befragte/r und ihre/seine Eltern haben eine deutsche Staatsangehörigkeit, die sie nicht durch Einbürgerung erlangt haben, auch gehören sie nicht zur Gruppe der Spätaussiedler/innen.

*Absolvent*innenbefragung:*

ja: eines der beiden Elternteile und/oder die/der Befragte/r wurden im Ausland geboren und/oder die/der Befragte/r hat eine ausländische Staatsangehörigkeit;

nein: die/der Befragte/r und ihre/seine Eltern wurden in Deutschland geboren und die/der Befragte/r hat ausschließlich eine deutsche Staatsangehörigkeit.

Vorbereitung auf das Studium:

Faktor ($\alpha=,79$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden fünf Items (inkl. Faktorladungen): „Ich bin in ausreichendem Maße mit den im Studium geforderten Arbeitstechniken vertraut“ ($,73$); „meine Kenntnisse reichen aus, um dem Lehrstoff des ersten Semesters ohne größere Schwierigkeiten folgen zu können“ ($,74$); „ich bin mit den Grundzügen wissenschaftlicher Methoden, die ich im Studium benötige, vertraut“ ($,70$); „mir fehlen Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Studium vorausgesetzt werden“ ($-,71$, umcodiert); „ich bin insgesamt gut auf das Studium vorbereitet“ ($,81$).

Hauptfinanzierungsquelle:

eigene: eigene Erwerbstätigkeit oder andere eigene Mittel (Ersparnisse, Vermögen);

Dritte: Mittel der Eltern/Verwandten oder der/des (Ehe-)Partners/in, Waisenrente oder Stipendien;

Anleihe: Förderung nach BAföG oder Bildungskredit / Studienkredit.

Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium:

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: "Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Die Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit mit meinem derzeitigen Studium an der UDE ist sehr schlecht/.../sehr gut."

Selbstwirksamkeitserwartung:

Zur Messung der Selbstwirksamkeitserwartung (SWE, perceived self-efficacy) wird auf die Skala zu subjektiven Selbstüberzeugungen von Beierlein et al. (2012) zurückgegriffen. Faktor ($\alpha=,76$) aus den folgenden drei Items: „In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen“; „die meisten Probleme

kann ich aus eigener Kraft gut meistern“; „auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich in der Regel gut lösen“.

Freude am Studieren:

Faktor ($\alpha=,83$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „Mein Studium bereitet mir sehr viel Freude“ ($,89$); „Offen gestanden, macht mir mein Studium wenig Spaß.“ ($-,88$, umcodiert); „Ich kann mich mit meinem Studium voll identifizieren“ ($,83$).

Investition in das Studium:

Faktor ($\alpha=,72$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „Ich tue für mein Studium nicht mehr als unbedingt erforderlich ist“ ($-,81$, umcodiert); „Wenn er um Leistungen in meinem Studium geht, stelle ich an mich selbst höchste Ansprüche“ ($,77$); „Ich investiere sehr viel Energie, um in meinem Studium erfolgreich zu sein.“ ($,84$).

Informiertheit über das Studium:

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Wie gut fühlen Sie sich über die Möglichkeiten, Beschränkungen und generell die Regeln für ein Studium informiert?“

Sicheres Lernverhalten:

Faktor ($\alpha=,56$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „ich kann über längere Zeit konzentriert lernen und eine Arbeit zu Ende führen“ ($,77$); „mir fällt es leicht, fachbezogene neue Inhalte und Fakten zu lernen und zu behalten“ ($,65$); „ich kann meinen Lernstoff gut organisieren und einteilen“ ($,76$).

Ängstliches Prüfungsverhalten:

Faktor ($\alpha=,70$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „ich mache mir Sorgen, ob ich mein Studium überhaupt schaffe“ ($,70$); „in Prüfungssituationen bin ich so aufgeregt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse“ ($,83$); „wenn ich vor einer Prüfung stehe, habe ich meistens Angst“ ($,84$).

Vorbereitung auf das Masterstudium:

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Inwieweit trifft die folgende Aussage auf Sie zu? Insgesamt war ich gut auf mein Masterstudium vorbereitet.“

Studienzufriedenheit:

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der UDE insgesamt?“

Erwerbstätigkeit:

ja: Absolvent*innen, die zum Befragungszeitpunkt einer Beschäftigung zum Gelderwerb nachgehen;

nein: Absolvent*innen, die zum Befragungszeitpunkt keiner Beschäftigung zum Gelderwerb nachgehen (z. B. weiteres Studium, längere Reise etc.).

Qualifikationsverwendung:

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage „Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“

Literatur

Becker, Rolf (2011): Warum bildungsferne Gruppen von der Universität fernbleiben und wie man sie für das Studium an der Universität gewinnen könnte. In: Heinz-Hermann Krüger, Ursula Rabe-Kleberg, Rolf-Torsten Kramer und Jürgen Budde (Hrsg.): *Bildungsungleichheit revisited*. Springer, Wiesbaden, S. 223-234.

Beierlein, Constanze, Anastassiya Kovaleva, Christoph J. Kemper und Beatrice Rammstedt (2012): Ein Messinstrument zur Erfassung subjektiver Kompetenzerwartungen. Allgemeine Selbstwirksamkeit Kurzskaala (ASKU). Online: https://www.testarchiv.eu/pub/tests/6490_ASKU-Manual_2012.PDF (Zugriff am 23.11.2018).

Ebert, Anna und Alisa Hauser (2017): Studienabbruchmotive an der UDE. Kurzbericht: Ergebnisse der Exmatrikuliertenbefragung 2015.

Finger, Claudia (2013): Diversität im Ausland? Die soziale Selektivität studentischer Mobilität im Rahmen des Bologna Prozesses. In: *Qualität in der Wissenschaft - Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration* 7 (2), S. 37-45.

Gaisch, Martina und Regina Aichinger (2016): Das Diversity Wheel der FH OÖ. Wie die Umsetzung einer ganzheitlichen Diversitätskultur an der Fachhochschule gelingen kann. Online: <http://ffhoarep.fh-ooe.at/handle/123456789/637> (Zugriff am 23.11.2018)

Gold, Andreas und Elmar Souvignier (2005): Prognose der Studierfähigkeit. Ergebnisse aus Längsschnittanalysen. In: *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 37 (4), S. 214-222.

Heublein, Ulrich und Andrä Wolter (2011): Studienabbruch in Deutschland. Definition, Häufigkeit, Ursachen, Maßnahmen. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 57 (2), S. 214-236.

Middendorff, Elke, Beate Apolinarski, Jonas Poskowsky, Maren Kandulla und Nicolai Netz (2013): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung. BMBF, Bonn und Berlin.

Schaeffer, Merlin (2016): Diversity erfassen: Statistische Diversitätsindizes. In: Petia Genkova und Tobias Ringeisen (Hrsg.): *Handbuch Diversity Kompetenz*. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer, Wiesbaden, S. 47-60.

Stammen, Karl-Heinz (2018): Qualitätsentwicklung mit Diversity Monitoring. In: Nicole Auferkorte-Michaelis und Frank Linde (Hrsg.): *Diversität lernen und lehren – ein Hochschulbuch*. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen, S. 261-276.

KONTAKTINFORMATIONEN

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung der
Universität Duisburg-Essen

Anna Ebert, M.A.
anna.ebert@uni-due.de

Dipl.- Soz.-Wiss. Karl-Heinz Stammen
karl-heinz.stammen@uni-due.de
